

A b s c h r i f t .

W i e n , am 6. Juli 1921.

E u e r e D u r c h l a u c h t !

Die Hauptaufgaben, welche mit bei Antritt meiner Stellung als Gesandter E u e r e r D u r c h l a u c h t in Wien gegenüberstanden, sind gelöst. Es ist gelungen in zweijähriger Tätigkeit das Fürstentum aus der schwierigen internationalen Situation, in welche es infolge des Weltkrieges und des in dessen Gefolge aufgetretenen Umsturzes geraten war, herauszuführen, die Anerkennung seiner Neutralität und seiner Souveränität durch die Friedenskonferenz, die Großmächte und den Völkerbund zu erreichen und die Angliederung des Fürstentums an den letzteren anzubahnen, ebenso ist die Schaffung konsularischer Vertretungen fremder Staaten bei der fürstlichen Regierung teils bereits erfolgt, teils im Zuge und mit all diesem die Grundlage für die Sicherung der Selbstständigkeit des Fürstentums und für dessen gedeihliche Weiterentwicklung geschaffen.

Demgegenüber sind jedoch die Verhältnisse, unter denen ich meine Arbeit zu leisten habe, derartige, daß ich nicht mehr in der Lage bin, dieselbe weiterzuführen. Die Unmöglichkeit einen geordneten und einheitlichen außenpolitischen Dienst mit feststehenden Kompetenzen und Unterordnungen zu schaffen, die Schwierigkeiten und Hemmungen, die mir von allen Seiten bereitet werden, die Anfeindungen und Verdächtigungen, denen ich ununterbrochen ausgesetzt bin und denen ich als Mitglied des Fürstenhauses nicht mit jenen Waffen und jener Schärfe entgegentreten kann die sie verdienen und die anderorts Beamten in verantwortlichen Stellungen zu Gebote stehen, müssen jedem aufrechten und seiner redlichen Pflichterfüllung bewußten Mann, alle Arbeitelust und Arbeitsfreude nehmen und zwingen mich, an

2-2-100/2015. 1921

Euerer Durchlaucht die Bitte zu richten, mich von
meinem Posten als fürstlichen Gesandten in Wien in Gnaden erlassen
zu wollen.

In tiefster Ehrfurcht

Eurer Durchlaucht

ergebener

Eduard Prinz Liechtenstein m.p.